

Nur echt mit praktischer Prüfung

Wissen alleine reicht nicht, ohne Wissen ist jedoch ein professioneller Praxisalltag kaum zu meistern. Deshalb hat die EBS Executive Education in ihre Intensivstudiengänge Stiftungsmanagement und Stiftungsberatung eine Projektarbeit zur Beratung einer bestehenden Stiftung integriert.

Von Rolf Tilmes und Friederike von Büнау

Wie errichte ich eine Stiftung? Was muss in einer Satzung stehen? Worauf achtet die Stiftungsaufsicht? Und welche Anforderungen gibt es an gemeinnützige Organisationen? Jeder, der in den vergangenen Jahren einen der Intensivstudiengänge Stiftungsmanagement oder Stiftungsberatung an der EBS im Rheingau absolviert hat, kann diese Fragen beantworten. Wer sich auf Stiftungsmanagement spezialisierte, bekam im zweiten Teil der Weiterbildung auch eine Einführung in Marketing, Fundraising und Wirkungsmessung. Alle, die sich für den Stiftungsberater entschieden, erhielten einen intensiveren Einblick in Rechnungslegung, Controlling und Vermögensanlage.

Gleich blieb in beiden Fällen: Um die Zertifizierung zu erhalten, musste man zwei Klausuren über insgesamt drei Stunden bestehen. Eine Erprobung des Wissens am „lebenden Objekt“ gab es nicht.



FOTO: © EBS

Neu: der wissenschaftliche Beirat

Zu Beginn des Studienjahres 2017 wurde für die Intensivstudiengänge Stiftungsmanagement und Stiftungsberatung erstmals ein wissenschaftlicher Beirat berufen. Dieser unterstützt die Studienleitungen der Programme insbesondere bei den Themen Qualitätssicherung, Anpassung des Curriculums an aktuelle Entwicklungen, Öffentlichkeitsarbeit, Networking und Gewinnung von Referenten. Daneben dient das Gremium den Teilnehmern der Programme als Ansprechpartner für Fragen rund um die Stiftungsszene in Deutschland.

Der Beirat wird bis zu fünf Mitglieder umfassen. Prof. Dr. Karin Kreutzer, Inhaberin des Lehrstuhls für Social Business an der EBS Business School, Prof. Dr. Roland Kaehlbrandt, Vorstandsvorsitzender der Polytechnischen Gesellschaft, und Dr. Andreas Rickert, Vorstandsvorsitzender des Beratungs- und Analysehauses Phineo, haben ihre Mitwirkung schon zugesagt.

Klausurdauer runter, Projektarbeit rauf

Dies ändert sich mit dem neuen Jahrgang, der am 14. März startet: Für diesen und alle kommenden Jahrgänge wurde der Prüfungsmodus grundlegend geändert und ein Anschluss an die bereits seit langem bestehenden Prüfungsmodalitäten anderer Zertifikatsprogramme der EBS gefunden. Neben dem Format der Klausur, die nun in ihrer Dauer reduziert wird, ist ab dem kommenden Jahrgang eine Projektarbeit in Teams entwickelt worden. Dabei stehen neben einer Note die Anwendung des Erlernten und der ganzheitliche Blick auf das Thema Stiftungen im Vordergrund.

Zusammen mit der neuen Studienleitung wird für jeden Jahrgang eine bestehende Stiftung mit ihren ganz spezifischen Herausforderungen im Manage-

ment, aber auch in der Vermögensanlage, dem Projektmanagement oder aber dem Fundraising identifiziert und als Partner angesprochen. Für diesen „Live“-Fall werden die Teilnehmer der Intensivstudiengänge in Kleingruppen Lösungen für die Herausforderungen dieser Stiftung entwickeln und dokumentieren sowie zum Abschluss des Studienprogramms präsentieren.

Die Aufgabe der Stiftung wird es sein, während der Bearbeitung der Projektarbeit den Teilnehmern über die Dauer des Studienprogramms mit Informationen schriftlich sowie im persönlichen Gespräch zur Verfügung zu stehen. Die Teams können diese Informationen mit ihrem neu erlernten Wissen direkt kombinieren und erstellen Lösungen im Sinne einer Beratungsstudie. Gleichzeitig werden die Vernetzung der Lerninhalte gefördert und mögliche Herausforderungen

für die Umsetzung adressiert. Die Teilnehmer profitieren auch durch die Teamarbeit von den unterschiedlichen Sichtweisen und Erfahrungen. Es ist ausdrücklich gewollt, dass die Kleingruppen eine Mischung aus angehenden Stiftungsberatern und Stiftungsmanagern darstellen, die gemeinsam den Projektfall lösen. Vor allem aber wird die Stiftung von den Vorschlägen der Teams profitieren. Denn vielfach können sich kleinere Stiftungen eine Beratung nicht leisten oder aber die internen Ressourcen sind zu limitiert, um vernetzt alle Herausforderungen zu adressieren.

Stiftung erhält Feedback von den Teilnehmern

Bei der Präsentation der Ergebnisse ist neben der wissenschaftlichen Leitung auch die Stiftung anwesend und erhält nicht nur eine „Antwort“, sondern gleich mehrere. Es ist die Erwartung, dass sich aus

Sicht der Stiftung gleich mehrere Ansätze umsetzen lassen – also somit eine Win-win-Situation für alle Beteiligten entsteht. **Künftig sehen die Prüfungen in den Studiengängen Stiftungsmanagement und Stiftungsberatung wie folgt aus:**

- eine 90-minütige Klausur
- eine Projektarbeit als Gruppenarbeit von maximal 20 Seiten mit anschließender Präsentation der Ergebnisse, wobei der schriftliche und der mündliche Teil 50:50 gewichtet werden
- eine einheitliche Note für alle Gruppenmitglieder nach folgenden Bewertungskriterien:
 - Datensammlung aus der Fallstudie
 - Executive Summary
 - Ziele und Wünsche der Stiftung
 - Annahmen
 - Themen und Problemfelder
 - Analysen und Berechnungen, Strategien und Szenarien
 - Synthese und Empfehlungen
 - Umsetzungsplanung



www.ebs.edu/de/zertifikatsprogramm/stiftungsberatung
www.ebs.edu/de/zertifikatsprogramm/stiftungsmanagement

Stiftungen, die sich bei der Projektarbeit einbringen und bewerben möchten, wenden sich bitte an ingrid.petri@ebs.edu

- Die Note aus der Klausur und der Projektarbeit werden im Verhältnis 50:50 zu einer Gesamtnote zusammengefasst.

Die EBS, selbst Teil einer Stiftung, sieht diesen neuen Ansatz nicht nur als eine andere Prüfungsform, sondern auch als einen wichtigen Beitrag, die Stiftungszene in Deutschland weiter zu professionalisieren. Es sollen auch kleinere Stiftungen ermutigt werden, sich für diese innovative Form der Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Praxis zu entschließen.



FOTO: © EBS

Die in vielen Studiengängen der EBS bereits etablierte Projektarbeit wird nun auch Bestandteil der Abschlussprüfungen zum Stiftungsmanager und Stiftungsberater.



Der Betriebswirt **Prof. Dr. Rolf Tilmes** ist seit 2007 wissenschaftlicher Leiter des PFI Private Finance Institute an der EBS Business School und akademischer Leiter des Intensivstudiums Stiftungsmanagement.



Friederike von Büнау ist Geschäftsführerin der Kulturstiftung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und seit Ende 2016 Nachfolgerin von Dr. Roland Kaehlbrandt als wissenschaftliche Leitung des Intensivstudiengangs Stiftungsmanagement. Weiter hatte sie verschiedene Ämter beim Bundesverband Deutscher Stiftungen inne.